

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 10

Artikel: Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1923
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat und wie schwer er ihr geworden ist. Sie alle werden mit dem Zentralvorstand einiggehen, der zunächst nichts unversucht liess, um Frl. Keller zu halten, dann aber ihr sein tiefstes Bedauern ausgedrückt hat über ihren Rücktritt. Frl. Keller steht nun seit 16 Jahren in ununterbrochener Vereinsarbeit. Zuerst 12 Jahre als Präsidentin der Sektion Basel und nun 4 Jahre als Zentralpräsidentin, nachdem sie schon lange Jahre im Zentralvorstand mitgearbeitet hat. Vieles hat sie in ihrer tapfern und energischen Art durchgekämpft im Interesse der Lehrerinnen, viel gearbeitet auf eigentlichem Vereinsgebiet; darum dürfen wir im Grunde uns nicht wundern, wenn sie auch einmal nur auf *eines* sich konzentrieren möchte: auf ihre Schularbeit, namentlich jetzt, wo sie neue Wege beschreitet und dafür ihre ganze Kraft einsetzen möchte. Es ist an uns nur, ihr zu danken, wieder zu danken und ihr zu wünschen, dass ihr das Niederlegen ihres Amtes die innere Ruhe und Geschlossenheit bringt, nach der sie sich sehnt.

So steht es um unsern Verein am Ende des Berichtsjahres; möchte der Zentralvorstand nichts versäumt haben seinen Mitgliedern gegenüber; ihr Interesse zu wahren, das Ansehen des Lehrerinnenstandes zu schützen, war sein Bestreben.

Die Sekretärin: *R. Göttisheim.*

Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1923.

I. Betriebsrechnung per 31. Dezember 1923.

1. Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr.	7 925. 50
Zinsen	„	3 230. 05
Aus der Betriebskasse des Heims	„	7 000. —
Total Einnahmen		<u>Fr. 18 155. 55</u>

2. Ausgaben.

Zinsen für die Schuldscheine	Fr.	5 716. —
Unterstützungen	„	1 765. —
Subventionen	„	1 396. —
Renten	„	100. —
Geschenke an den Staufferfonds	„	4 194. 65
Unkosten, Verwaltung und allgemeine Unkosten	Fr.	2 157. 45
Drucksachen und Verschiedenes	„	578. 35
Kuponsteuern	„	122. 25
Total Ausgaben		<u>Fr. 16 029. 70</u>

Bilanz.

Einnahmen	Fr.	18 155. 55
Ausgaben	„	16 029. 70
Mehreinnahmen 1923		<u>Fr. 2 125. 85</u>

II. Vermögensrechnung.

A. Aktiven.

Kassenbestand	Fr. 177. 45	
Guthaben aus dem Postcheck-Konto V. 3537	„ 12 645. 14	Fr. 12 822. 59
Guthaben bei den Banken		„ 8 630. —
Immobilien (Heim)		„ 350 000. —
Mobilien im Heim		„ 57 640. 25
Wertschriften (Titel im Depot Volksbank)		„ 67 661. 30
	Total Aktiven	Fr. 496 754. 14

B. Passiven.

Schuldscheine des Lehrerinnenvereins	Fr. 143 400. —
Andere Schulden	„ 3 122. 70
	Total Passiven Fr. 146 522. 70

C. Bilanz.

A. Aktiven	Fr. 496 754. 14
B. Passiven	„ 146 522. 70
	Reinvermögen per 31. Dezember 1923 Fr. 350 231. 44

III. Vermögensbewegung 1923.

Diesjähriges Reinvermögen	Fr. 350 231. 44
Letztjähriges Reinvermögen	„ 311 730. 11
	Vermögensvermehrung Fr. 38 501. 33

Staufferfonds 1923.

Einnahmen.

Aus dem Sparheft der Kantonalbank bezogen	Fr. 700. —
Aus der Heimkasse	„ 2 000. —
Gegenwert. zweier geschenkter Schuldscheine	„ 200. —
Staufferlegat	„ 1 000. —
Kapitalzinsen	„ 893. 85
	Total Einnahmen Fr. 4 793. 85

Ausgaben.

Abgabe an die Heimkasse	Fr. 700. —
Einlage in Sparheft	„ 4 093. 85
	Total Ausgaben Fr. 4 793. 85

Vermögensbestand am 31. Dezember 1922.

In Titeln angelegt	Fr. 14 000. —
Im Sparheft der Kantonalbank	„ 2 247. 80
	Total Fr. 16 247. 80

Vermögensbestand am 31. Dezember 1923.

In Titeln angelegt	Fr. 21 000. —
Im Sparheft der Kantonalbank	„ 2 672. 85
	<hr/>
Total	Fr. 23 672. 85
	<hr/>
Total 1922	Fr. 16 247. 80
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 7 425. 05
	<hr/>

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus.

Die Rechnung Januar 1922 bis Januar 1923 des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 30.68. Den Einnahmen von Fr. 2846.75 inkl. der Subvention des Schweizerischen Lehrerinnenvereins von Fr. 640 stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 2719.55 gegenüber.

Das Jahr 1923 verzeichnet 485 Telephon-Anrufe und 945 Besuche. Angemeldet haben sich 1923 216 Arbeitgeber, wovon 65 aufs Ausland fallen. Zustande gekommene Vermittlungen können wir 134 verzeichnen. Die Zahl scheint klein, verglichen mit der der angemeldeten Arbeitgeber; die Schuld ist wohl in den immer noch komplizierten Grenzverhältnissen zu suchen, wie denn auch unsere Auslandsvermittlungen (40) fast ausschliesslich mit Frankreich zustande kamen, einige nach Italien und England, eine nach der Tschechoslowakei, eine nach Spanien, eine nach Amerika, eine nach Holland und eine nach Belgien. Vermittelt wurden in der Mehrzahl Kinderfräuleinstellen, 38 an Zahl, eine hohe Zahl, verglichen mit nur 23 Lehrerinnenvermittlungen, speziell aber nur für Unterricht, und 7 Erzieherinnenstellen. Säuglingspflegen und Kindergärtnerinnenstellen sind ebenfalls mehrere vermittelt worden.

Unserm Bureau sind mehr Offerten für Säuglingspflege und Kleinkinderbesorgung eingegangen, als wir vermitteln konnten. Momentan dünkt uns leider, dass das Hauslehrerwesen immer mehr verschwindet, noch eine Nachkriegsfolge und Zeichen einer Verarmung, auch wurde mehr Wert auf praktische Arbeiten gelegt. Daher wurden 41 Haushaltungsstellen in kleinere oder grössere Betriebe vermittelt, wovon speziell 4 Haushaltungslehrerinnenstellen und 9 Leiterinnenstellen. Auch in dieser Branche gingen uns mehr Offerten zu, als wir vermitteln konnten.

Schwerere Haushälterinnenstellen werden von den bei uns angemeldeten Fräulein öfters zurückgewiesen. Eine Tatsache, die wir nur bedauern können.

Vermittelt haben wir ferner noch 2 Assistentinnen und 2 Sekretärinnen.

Erhaltene Briefe waren es 3276 im Jahre 1923, es wurden 3295 Briefe geschrieben, im Durchschnitt täglich zirka 9—10 Briefe.

Verglichen mit dem Jahr 1922 können wir eine Besserung der Verhältnisse verzeichnen. Von 106 Vermittlungen des Vorjahres wächst die Vermittlungszahl auf 134.

Wie es uns scheinen will, wird 1924 einen neuen Fortschritt bringen, auch für die Vermittlung im Lehrerinnenfach.

A. Reese.